



lebensbegleitend: **die sieben Sakramente**

zehn Filme zu den Sakramenten

mit didaktischen Anregungen und Lehrplanbezügen

Ihr Weg zu uns!

Kontakt

Maternushaus,
Kardinal-Frings-Str. 1-3
50668 Köln

Fon: 0221 1642-3333
Fax: 0221 1642-3335
Mail: medienzentrale@erzbistum-koeln.de

www.medienzentrale-koeln.de
www.medienportal-koeln.de

Öffnungszeiten

Montag	10-13 und 14-17 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	10-13 Uhr
Donnerstag	10-13 und 14-17 Uhr
Freitag	10-13 Uhr



Aufgabe

Die Medienzentrale ist eine kirchliche Dienstleistungseinrichtung für die Arbeit mit Medien: Medienberatung und Mediendistribution gehören ebenso dazu wie technischer Support und medienpädagogische Angebote. Die zur Verfügung gestellten Filme und Medien sind lizenziert für den nichtgewerblichen Einsatz in Seelsorge, Schule und Weiterbildung.

Anmeldung

Um die Medien und Geräte ausleihen zu können, beantragen Sie einfach bei der Medienzentrale eine persönliche Kundennummer. Eine kostenfreie Ausleihe von Medien sowie eine vergünstigte Geräteausleihe ist möglich bei Nachweis einer haupt- oder ehrenamtlichen Tätigkeit im Katholischen Bildungsbereich innerhalb des Erzbistums Köln.

Bestell – und Zustellarten

Die Medien können persönlich, telefonisch, per E-Mail, Fax oder mittels Selbstbuchung über das Internet bestellt werden. Auf Wunsch findet auch eine Zustellung auf dem Postweg statt. Geräte können in der Medienzentrale abgeholt und zurückgegeben werden.

Impressum Neuauflage 2014 (1. Auflage 2006)

Herausgeber:
Erzbistum Köln, Stabsabteilung Medien
Marzellenstr. 32
50668 Köln

Text und Konzept: Matthias Ganter
Redaktion: Jürgen Pach/Matthias Ganter
Verantwortlich: Stefan von der Bank
Layout: Paul Rossaint

Fotos: Titelseite: Matthias Ganter
S. 3: Matthias Ganter
S. 13: Film „Babettes Fest“ (DK1987, Regie:Gabriel Axel, Verleih:Impuls, DVD:Concorde)
S. 15: Film „Elling“ (N2001, Regie:Petter Naess, D 1919, Verleih: Arsenal, DVD:VCL/Warner)
S. 29: Film „Broken Silence“ (CH1996, Regie:Wolfgang Panzer, Verleih:Movienet, DVD:101Pixel)

INHALT

Taufe	Taufe (Kurzfilm)	4
Buße	The Straight Story (Spielfilm)	7
Eucharistie	Babettes Fest (Spielfilm)	10
Firmung	Emo (Mutter) (Kurzfilm)	14
	Elling (Spielfilm)	17
Ehe	Mein Leben ohne mich (Spielfilm)	20
	Unter Freunden (Kurzfilm)	23
Weihe	Notker-Wolf-ein rockender Benediktiner	26
Krankensalbung	Broken Silence (Spielfilm)	30
	fragile (Kurzfilm)	33



EINLEITUNG

Wie können wir die Sakramente heute vermitteln? Diese Frage stellt sich die Kirche sicher schon seit ihren Anfängen. Bild, Text und Musik gehören schon lange zum Standardrepertoire der christlichen Verkündigung. Da das Medium Film all diese Kunstformen verbindet, bietet es sich an, mit Filmen einen anderen Blick auf die Glaubensinhalte zu werfen, der den rein rationalen erweitert. Die Sakramente, verstanden als individuelle Begleitung in wichtigen Lebenssituationen, verlangen eine Vermittlung, die die Menschen auch auf emotionale Weise anspricht. Die vorliegende Arbeitshilfe bietet Anregungen zur didaktischen Nutzung von Kurz- und Lang-, Spiel- und Dokumentarfilmen für den Unterricht, die Seelsorge und die Bildungsarbeit. Zu jedem Sakrament wird mindestens ein Film vorgestellt und sein Einsatz mit konkreten didaktischen Tipps, Beispielfragen zum Gespräch und Lehrplanbezügen erleichtert. Die ausgewählten Filme beziehen sich nicht unbedingt explizit auf die jeweiligen Sakramente, sondern sie behandeln die Thematik im erweiterten Rahmen des Bezugs zum konkreten Leben: Sie greifen einzelne Aspekte eines Sakraments heraus, veranschaulichen sie und können so die weitergehende Beschäftigung mit der Thematik eröffnen. Unverzichtbar bleibt dabei die methodische wie inhaltliche Nach- bzw. Vorbereitung der eingesetzten Medien.

Wir wünschen Ihnen einen lebendigen Dialog! Ihr Team der Medienzentrale des Erzbistums Köln

WIR BIETEN IHNEN IM VERLEIH ÜBER 10.000 TITEL MIT SEHR VIELEN UNTERSCHIEDLICHEN SCHWERPUNKTEN AN. DER FOKUS LIEGT ABER AUF RELIGIÖSEN UND RELIGIONSPÄDAGOGISCHEN THEMEN, SOZIALEN UND PÄDAGOGISCHEN FRAGESTELLUNGEN UND GESELLSCHAFTLICHEN UND GEISTESWISSENSCHAFTLICHEN ASPEKTEN.

DAS MEDIENANGEBOT UMFASST UNTER ANDEREM:

FILME (SPIEL-, KURZ- UND DOKUMENTARFILME)

DIASERIEN

FOLIENSÄTZE

RELIGIONSPÄDAGOGISCHE ARBEITSMATERIALIEN

KUNST- UND FOTOAUSSTELLUNGEN

Taufe - Didaktische Arbeitshilfen: zum Film „Taufe“

Kurzspielfilm, 9 min., Farbe, USA 1971, Regie: Bruce Baker

Signatur Medienzentrale des Erzbistums Köln: GR6.2-22-229

→ Weitere Filmempfehlungen zum Thema: • Sakramente: Die Taufe (GR6.2-31-681), • Taufe – Neues Leben (GR6.2-32-3936)

Inhalt

Spielfilm über das menschliche Bedürfnis, grundsätzlich und unbedingt angenommen zu sein.

Ein mexikanischer Junge hat bei einem Brand seine Eltern verloren. Selber furchtbar entsetzt, irrt er durch das Land und sucht einen Platz in einem Waisenhaus.

Über seine Aufnahme entscheiden die Kinder. Ein Gleichnis für die Taufe, welche die Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen bedeutet.

Eignung

Kinder, Jugendliche, Erwachsene; ab 8 Jahren

Thematische Anknüpfungspunkte

- Sakramente: Taufe • angenommen sein / abgelehnt sein • Gemeinschaft • Kirche • Aussehen • Fremdsein • Einsamkeit • Angst • Trauer • Lebensmut • Liebe

Didaktische Anregungen

- Austausch mit Menschen mit Migrationshintergrund (mit Mitgliedern der Gruppe oder mit eingeladenen Gästen). Fragen nach Gründen der Migration, Erinnerungen und Erfahrungen, Hoffnungen und Problemen beim Verlassen der Heimat, Hoffnungen und Problemen in der neuen Umgebung – Wie war der Kontakt zur angestammten Bevölkerung: Vorurteile, Distanz, Misstrauen, Freundlichkeit, Offenheit, Herzlichkeit, Verbindlichkeit, Freundschaft, Angst vor Fremdem? Was wünschen Sie sich von den „Alteingesessenen“? Welchen Umgang wünschen Sie sich mit ihnen?
- Suche nach Aussagen in der Bibel zu den Themen Heimat, Heimatlosigkeit, Fremdsein, Akzeptanz, Integration, Gemeinschaft. Diskussion und/oder Gruppenarbeit zum Bezug zum Film, zum Sakrament der Taufe und zum Kirchenverständnis.
- Fiktive Tagebucheinträge schreiben zu folgenden Erlebnissen:
 - Ich bin in einem fremden Land ohne Angehörige, bin schon seit mehreren Wochen allein, wünsche mir Kontakt zu einer Gemeinschaft, weiß aber nicht, wo und wie. Wie fühle ich mich abends? Was brauche ich? Was plane ich für den nächsten Tag?
 - Ich bin schon längere Zeit (z.B. Woche oder länger) allein ohne Freunde und Verwandte und treffe unerwartet auf eine Gruppe Gleichaltriger. Am Abend schreibe ich dieses Erlebnis in mein Tagebuch. Welche Gefühle beschreibe ich? Was plane ich für den nächsten Tag?
 - Nachdem ich die Gruppe von fern gesehen und beobachtet habe, nähere ich mich ihr zögerlich an und versuche, mit ihr in Kontakt zu treten. Wie erlebe ich diesen Versuch? Wie gehe ich vor, welche Strategie habe ich mir überlegt? Welche Gefühle habe ich? Wie verläuft der erste Versuch? Wie plane ich mein weiteres Vorgehen? Welche Wünsche habe ich am Ende des Tages?
- Nacherzählen der Geschichte in Bildern.
- Suche nach Aussagen in der Bibel zur Taufe
- Arbeit mit den Symbolen der Taufe: Wasser, Licht, Taufkleid, Öl, Chrisam.

Fragen zum Gespräch

- Welche Themen sind im Film behandelt?
- Was sagt der Film zum Thema Taufe aus?
- Welche Aspekte der Taufe stellt der Film dar?
- Welche Aspekte der Taufe sind noch zu nennen (auch wenn sie im Film nicht thematisiert werden)?
- Könnten diese weiteren Aspekte noch in die Filmhandlung integriert werden? Welche Erweiterungen bzw. Veränderungen der Handlung wären nötig? Wären Sie danach noch mit dem Gesamtergebnis zufrieden?
- Worin besteht die Not Alfredos? Was braucht er? Was könnte er sich wünschen?
- Warum wird Alfredo im Dorf abgelehnt? Warum hilft ihm niemand? Wie könnte ihm geholfen werden?
- Kennen Sie Situationen, in denen Menschen abgelehnt werden? Beschreiben Sie Beispiele! Können Sie die ablehnende Haltung verstehen? Welche Gründe könnte sie haben? Sind diese Gründe zwingend? Wie könnte diese Haltung überwunden werden? Welche Folgen könnte dies für die Gruppe haben? Welchen Gewinn könnte ihr dies bringen?
- Gibt es Möglichkeiten, wie wir schon im Voraus unsere Gruppe/Gemeinde zu größerer Offenheit gegenüber Fremden bringen können?
- Wie schätzen Sie es ein, dass der Priester im Film die Waisenkinder über Alfredos Aufnahme in die Gemeinschaft entscheiden lässt?
- Wie könnte die Geschichte alternativ verlaufen?
- Wie könnte Alfredos Leben in der Gemeinschaft weiterhin verlaufen?

Literaturtipps

- Artikel von Eckhard Bieger (mit Interpretation und didaktischen Hinweisen) in: kurz film-dienst, Dezember 1972 (liegt als Kopie der ausleihbaren VHS-Videokassette bei).

Sekundarstufe I

Jahrgangsstufen 5-9, Hauptschule, Realschule, Gesamtschule, Gymnasium

- Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
- Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott
- Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens an Gott
- Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus
- Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Sekundarstufe II

Jahrgangsstufen 10-12, Gymnasium

- Inhaltsfeld 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- Inhaltsfeld 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- Inhaltsfeld 3: Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- Inhaltsfeld 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
- Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Schule für Lernbehinderte

- Lernstufe 9:
 - 3. Unterthema: „Ehe und Familie in christlicher Sicht“
 - 4. Unterthema: „Christl. Verantwortung in Beruf, Freizeit u. öfftl. Leben.“

- Weitere Filmempfehlungen zum Thema: • Sakramente: Die Buße (GR6.3-31-679)
• Broken Silence (GR13.1-11-464), • The Mission (GR5.1-11-1314)

Inhalt

Spielfilm (Road Movie) über den menschlichen Prozess der Reflexion, der Läuterung und der Versöhnung im Bild der Reise. Der für seinen Eigensinn bekannte Alvin Straight hat es sich in Kopf gesetzt, seinen erkrankten Bruder Lyle, mit dem er seit zehn Jahren zerstritten ist, wieder zu sehen, um sich endlich mit ihm auszusprechen. Da er kein Auto mehr fahren kann, auf seine Unabhängigkeit aber nicht verzichten will, beschließt er, den langen Weg von Iowa nach Wisconsin auf einer Rasenmähermaschine anzutreten. Auf seiner sechswöchigen Reise begegnen ihm ganz „normale“ Menschen und komische Typen, die seinen Läuterungsprozess unterstützen.

Eignung

Kinder, Jugendliche, Erwachsene; ab 12 Jahren (FSK: ohne Altersbeschränkung)

Thematische Anknüpfungspunkte

- Sakramente: Buße • Reflexion, Besinnung, Meditation • Begegnung • Pilgerreise
- Versöhnung • Ruhe • Langsamkeit

Didaktische Anregungen

- Schreiben einer Fortsetzung der im Film gezeigten Handlung. Wie könnte die Geschichte weitergehen?
- Charakterisierung der Menschen, denen Alvin Straight auf seinem Weg begegnet: In Kleingruppengesprächen, in Bildern, Rollenspielen oder in anderer Form sollen Nebenfiguren in den Mittelpunkt gestellt und deren (vermutete) Motive, Probleme, Wünsche, Eigenarten zu einem individuellen Portrait verdichtet werden.
 - „Vergebungsskala“: In der ganzen Gruppe oder (bei vielen Teilnehmer(inne)n) in Kleingruppen wird eine Liste von kleineren oder größeren Vergehen, mit denen sich die Teilnehmer(inne)n im täglichen Leben konfrontiert sehen, erstellt. Die aufgeschriebenen Vergehen werden nacheinander dann verlesen, und dabei soll jede/r Teilnehmer/in mit Hilfe einer Wertungsskala von 1-10 (oder von 1-6) äußern, wie leicht bzw. schwer es ihr/ihm fällt, das jeweilige Vergehen an sich selbst zu verzeihen. Dazu kann auch eine Skala auf den Fußboden aufgeklebt werden, auf der sich die Teilnehmer(inne)n entsprechend ihrer jeweiligen Einschätzung postieren. Anschließend kann eine Reflexionsrunde sinnvoll sein.
 - Referat und Diskussion zu den Fragen: Welche Formen der Buße/Versöhnung gibt es in den verschiedenen Kulturen und Weltreligionen? Welche Formen der Buße halten Sie für sinnvoll?
 - Referat und Diskussion zu den Fragen: Welchen Umgang mit Schuld halten Sie für sinnvoll? Welche Möglichkeiten und Strategien sehen Sie, um in schweren Fällen zur Versöhnung zu gelangen? Ist Rache eine Lösung? Welche negativen Folgen der Rache sind denkbar? Was sagt die Bibel über Rache? Welche Erfahrungen wurden in unterschiedlichen Kulturen mit Rache und Versöhnung gemacht?

Fragen zum Gespräch

- Welche Themen sind im Film behandelt?
- Was sagt der Film zum Thema Buße aus?
- Warum büßt Alvin Straight im Film? Und in welcher Form büßt er?
- Welche Bedeutung hat die Reise?
- Welche Bedeutungen haben die Begegnungen während der Reise?
- Welche Lebensthemen beschäftigen Alvin Straight während seiner Reise?
- Welche Themen beschäftigen die Menschen, denen Alvin Straight begegnet?
- Welche Formen der Buße können Sie sich für sich selbst vorstellen?
- Welchen Umgang mit Schuld halten Sie für sinnvoll?
- In welchen Fällen fällt Ihnen die Vergebung und Versöhnung schwer?
- Welche Möglichkeiten und Strategien sehen Sie, um in schweren Fällen zur Versöhnung zu gelangen?
- Ist Rache eine Lösung?
- Welche negativen Folgen der Rache sind denkbar?
- Was sagt die Bibel über Rache?
- Welche Erfahrungen wurden in unterschiedlichen Kulturen mit Rache und Versöhnung gemacht?

Literaturtipps

- Jerslev, Anne: David Lynch. Mentale Landschaften. Wien (Passagen Verlag) 2006.
- Seeßlen, Georg: David Lynch und seine Filme. Marburg (Schüren Verlag) 2000.

Sekundarstufe I

Jahrgangsstufen 5-9, Hauptschule, Realschule, Gesamtschule, Gymnasium

- Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
- Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus

Sekundarstufe II

Jahrgangsstufen 10-12, Gymnasium

- Inhaltsfeld 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- Inhaltsfeld 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
- Inhaltsfeld 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Schule für Lernbehinderte

- Lernstufe 9:
 - 3. Unterthema: „Ehe und Familie in christlicher Sicht“
 - 4. Unterthema: „Christl. Verantwortung in Beruf, Freizeit und öffentl. Leben“

lebensbegleitend: **die sieben Sakramente**

Eucharistie - Didaktische Arbeitshilfen: zum Film „Babettes Fest“

Drama, 102 min., Farbe, Dänemark 1987, Regie: Gabriel Axel

Signatur Medienzentrale des Erzbistums Köln: GS7.1-11-530

- Weitere Filmempfehlungen zum Thema: • Eucharistie feiern (GR6.4-31-1221) •
Sakramente: Die Kommunion (GR6.4-31-682) • Das erste Mahl (GR6.4-32-3450)

Inhalt

Spielfilm über die verbindende und beglückende Wirkung gemeinsamen Essens, die den Menschen auch religiöse Erfahrungen eröffnet. Nachdem sie 1871 aus Paris fliehen muss, findet die Köchin Babette Zuflucht bei zwei frommen Schwestern in Dänemark. Das anfängliche Misstrauen verwandelt sich im Laufe der Jahre in stille Zuneigung. Als sie viele Jahre später einen Lottogewinn erzielt, erfüllt sie sich einen lang gehegten Herzenswunsch: Sie lädt die asketisch-religiöse Dorfgemeinschaft zu einem französischen Diner ein. Das Festmahl zaubert einen nicht mehr verlöschenden Glanz auf die Gesichter der Menschen und öffnet ihre Herzen. Nach einer Novelle der dänischen Schriftstellerin Tania Blixen.
Prädikat: besonders wertvoll, sehenswert.

Eignung

Jugendliche, Erwachsene; ab 14 Jahren (FSK: ab 6 Jahren)

Thematische Anknüpfungspunkte

- Sakramente: Eucharistie • Feiern/Feste • Gesellschaft/Gemeinschaft
- Lebensfreude/Lebensglück • Dankbarkeit • Teilen/Gerechtigkeit • Berufung/Kreativität/Kunst • Sinn • Ökumene

Didaktische Anregungen

- Inszenierung einer „Talkshow“ mit Moderator(in) und Expertenrollen zum Thema Essen – nur für den Bauch? Welche Bedeutungen hat das Essen für uns? Folgende Expertenrollen werden verteilt (z.B.): ein(e) Koch/Köchin, ein(e) Vertreter(in) der Kirche, ein(e) Soziologe/Soziologin, ein(e) Politiker(in) (z.B. aus dem Bundesministerium f. Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz). Die Experten bekommen vor der Aufführung ausreichend Gelegenheit, sich auf ihre Rollen vorzubereiten.
- Suche nach den biblischen Grundlagen der Eucharistie: - Wo ist in der Bibel (sowohl im AT als auch im NT) vom Essen die Rede? - Wie sind Essensszenen dargestellt? - Welche Bedeutungen sind mit dem Essen verbunden? - Lassen sich diese Befunde mit dem Film und mit unserem heutigen Leben in Verbindung bringen?
- Austausch zum Thema Essen teilen: - Welche Aussagen zu den Themen Teilen, Solidarität und Gerechtigkeit lassen sich im Film finden? Daran kann sich gut die Beschäftigung mit der Güterverteilung anschließen: - Wie können die Lebensmittel, Ressourcen und Chancen in unserer Gesellschaft und in der ganzen Welt gerecht geteilt werden? - Welche Faktoren behindern eine gerechte Verteilung? - Welche Konsequenzen erwachsen daraus für die von Mangel und Ungerechtigkeit Betroffenen und für diejenigen, die davon profitieren? - Wie kann die Situation positiv verändert werden? - Was können wir dazu beitragen?

→ zusätzliche Filmempfehlungen hierzu: Hunger (GS13.1-31-1268), FOOD, INC. (LG18.1-31-1025), Essen im Eimer (Kurzfassung von „Taste the Waste“ - LG18.1-31-1325), Taste the Waste (LG18.1-31-1397)

- Gruppenarbeit mit anschließendem Ergebnisaustausch im Plenum zum Thema katholisches und protestantisches Eucharistieverständnis im Vergleich: - Welche katholischen und welche protestantischen Glaubenssätze lassen sich im Film erkennen? - Zeigt die Handlung „typisch“ protestantische und „typisch“ katholische Eigenarten/Klischees? - Gibt es Möglichkeiten zur Vermittlung zwischen beiden? - Lässt die Filmhandlung solche Möglichkeiten erkennen?
- Veranstaltung eines schönen, feierlichen Essens: - mit verschiedenen Gängen, - mit Begleitprogramm (z.B. Musik, Tischreden, Darbietungen, Dekoration), - mit einer durchdachten Dramaturgie (Ablaufplan), - mit bestimmten Vereinbarungen zum Verhalten und evtl. zur Kleidung.
- Vorbereitung und Gestaltung eines Gottesdienstes, bei dem die Themen Essen, Gemeinschaft, Glück, Dankbarkeit, Gerechtigkeit und Eucharistie aufgegriffen werden, evtl. unter Verwendung von Texten und Bildern aus dem Film. Im Anschluss kann ein gemeinsames, besonders gestaltetes Essen organisiert werden (vgl. oben).

Fragen zum Gespräch

- Welche Themen sind im Film behandelt?
- Was sagt der Film zum Thema Eucharistie aus?
- Welche Gegensätze sind im Film thematisiert?
- Leben die Bewohner des dänischen Dorfes ein glückliches Leben?
- Welche Rolle spielt das diesseitige Lebensglück im Film?
- Welche Rolle spielt das Diesseits in den Konfessionen und Religionen?
- Welche Bedeutung hat das Essen für uns?
- Welche Bedeutung hat das Essen in verschiedenen Kulturen und Religionen?
- Wie können religiöse und Profane Bedeutungen im Essen zusammen fallen?
- Wie können Lebensmittel, Ressourcen und Chancen in unserer Gesellschaft und in der ganzen Welt gerecht geteilt werden?

zur Ökumene:

- Welche katholischen und welche protestantischen Glaubenssätze stellt der Film dar? (z.B. protestantisch: allein Gottes Gnade rechtfertigt die Menschen (sola gratia) – Diesen reformatorischen Grundsatz zitiert der General beim Festmahl).
- Vergleichen Sie das katholische und das protestantische Verständnis der Eucharistie. (Gibt es Vermittlungsmöglichkeiten zwischen beiden? Bietet der Film Ansätze dazu?)
- Wie ergänzen sich in der Handlung „typisch“ protestantische und „typisch“ katholische Eigenarten/Klischees?

Sekundarstufe I

Jahrgangsstufen 5-9, Hauptschule, Realschule, Gesamtschule, Gymnasium

- Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
- Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens an Gott
- Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus
- Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

Sekundarstufe II

Jahrgangsstufen 10-12, Gymnasium

- Inhaltsfeld 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- Inhaltsfeld 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- Inhaltsfeld 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
- Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Schule für Lernbehinderte

- Lernstufe 9: - 4. Unterthema: „Christl. Verantwortung in Beruf, Freizeit und öffentl. Leben“



lebensbegleitend: **die sieben Sakramente**

Firmung - Didaktische Arbeitshilfen: zum Film „Emo (Mutter)“

Kurzspielfilm, 6 Min., Farbe, Finnland 2002, Regie: Jyri Kähönen

Signatur Medienzentrale des Erzbistums Köln: **GR11.1-22-3796**

→ Weitere Filmempfehlungen zum Thema: • Sakramente: Die Firmung (GR6.5-31-683), • Elling (LG8.1-11-99)

Inhalt

Kurzspielfilm über das Erwachen des ethischen Bewusstseins bei Jugendlichen.

Vier Jungen an der Grenze zwischen Kindheit und Pubertät stöbern auf einem Müllberg am Stadtrand zum Zeitvertreib (und als Mutprobe) Ratten auf und töten sie. Eines Tages entkommt ihnen eine Ratte. Jimi, einer der vier, findet sie und entdeckt, dass es sich um eine Mutter mit einem Wurf Jungtiere handelt. Nachdenklich geworden, schützt er sie schließlich vor den anderen, indem er sagt, sie sei längst weg.

Eignung

Kinder, Jugendliche; ab 6 Jahren (FSK: ohne Altersbeschränkung)

Thematische Anknüpfungspunkte

• Sakramente: Firmung • Verantwortung; Gewissen • Erwachsenwerden; Aufbruch in die Selbstständigkeit; Jugendliche • Ehrfurcht vor dem Leben • Zivilcourage

Didaktische Anregungen

→ siehe auch die didakt. Anregungen zu Elling.

• Übung: Eine Woche lang die Verantwortung für ein rohes Ei übernehmen. 1.- Jede(r) Teilnehmer(in) soll ein rohes Ei immer mit sich führen und dabei darauf achten, dass es heil bleibt oder 2.- Mehrere Teilnehmer(innen) teilen sich die Verantwortung für das Ei (es muss immer von mindestens einer Person betreut sein). Anschließend Erfahrungsaustausch.

Literaturtipps

• Arbeitshilfe „Berufung im Film – Filme zu Identität, Christsein und Berufung.“ Material zu mehr als 30 Filmen. Anlässlich des Jahrs der Berufung 2006 hg. von der Diözesanstelle Berufe der Kirche in der Erzdiözese Freiburg. Als Arbeitsmappe bestellbar unter www.dein-weg-bewegt.de.

• Arbeitshilfe des Instituts für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) zum Film. Autor: Matthias Würther. Die Arbeitshilfe liegt als Begleitheft der ausleihbaren VHS-Kassette bei und ist im Internet als PDF-Dokument einsehbar unter www.fwu.de.

Fragen zum Gespräch

- Welche Themen sind im Film behandelt?
- Was hat der Film mit dem Thema Firmung zu tun? Was sagt er zu diesem Thema aus? (Worum geht es im Sakrament der Firmung? Welche Parallelen lassen sich dazu im Film entdecken?)
- Welchen Konflikt beschreibt der Film? (- innerer/Gewissens-Konflikt; mögl. Konflikt mit den Freunden)
- Kennst du ähnliche Konflikte aus deinem eigenen Leben?
- Wie hätte sich Jimi noch verhalten können?
- Was hat der Film mit dem Thema Firmung zu tun?
- Wie könnte sich das dargestellte Erlebnis im weiteren Leben der Figuren auswirken?
- Wie könnte sich die Hauptfigur Jimi weiterhin verhalten? Welchen Weg könnte Jimi einschlagen?
- Welchen Wert könnte das Erlebnis für Jimi haben? Kann es sein Leben sinnvoller, reicher, schöner machen?



Sekundarstufe I

Jahrgangsstufen 5-9, Hauptschule, Realschule, Gesamtschule, Gymnasium

- Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Sekundarstufe II

Gymnasium

- I. Bereich inhaltliche Dimensionen:
 - „Die Sinnggebung menschlichen Daseins und Handelns aus christl. Motivation“
 - „Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi“
 - „Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt“
 - „Das Welt- und Geschichtsverständnis aus christlicher Hoffnung“

Schule für Lernbehinderte

Schule für Lernbehinderte

- Lernstufe 9:
 - 4. Unterthema: „Christl. Verantwortung in Beruf, Freizeit und öffentl. Leben“

lebensbegleitend: **die sieben Sakramente**
Firmung - Didaktische Arbeitshilfen:
zum Film „Elling“

Komödie, 90 Min., Farbe, Norwegen 2001, Regie: Petter Naess

Signatur Medienzentrale des Erzbistums Köln: **LG8.1-11-99**

- Weitere Filmempfehlungen zum Thema: • Sakramente: Die Firmung (GR6.5-31-683),
• Billy Elliot – I will dance (LG6.1-11-72), • Emo (Mutter) (GR11.1-22-3796)

Inhalt

Spielfilm über den Aufbruch in die Mündigkeit.

Nach zweijährigem Aufenthalt in einer psychiatrischen Klinik bekommen das 40-jährige „Muttersöhnchen“ Elling und der einfach strukturierte, eher triebgesteuerte aber dennoch lebenswerte Kjell Bjarne die Chance, zusammen in einer Wohnung zu wohnen und sich den Anforderungen des normalen Alltagslebens zu stellen. Während für Elling Alltäglichkeiten wie Einkaufen, Telefonieren oder der Besuch eines Restaurants fast unüberwindliche Hindernisse darstellen, fällt es Kjell Bjarne schwer, die Begrenztheit seiner emotionalen und sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten zu überwinden. Aber jeder kleine Schritt aus der engen Welt ihrer Ängste und Fixierungen wird zu einem großen Schritt in die eigene Unabhängigkeit. Die hinter sinnige, von guten Darstellern getragene Komödie hinterfragt mit viel Sympathie für die beiden Protagonisten landläufige Begriffe von Normalität und lässt sich auch als Gleichnis für den schwierigen Pro-zess des Erwachsenwerdens verstehen.

Eignung

Jugendliche, Erwachsene; ab 14 Jahren (FSK: ab 6 Jahren)

Thematische Anknüpfungspunkte

- Sakramente: Firmung • Erwachsenwerden; Aufbruch in die Selbstständigkeit; Jugendliche
- Außenseiter • Normalität • Integration • Psychiatrie; psychische Probleme
- Freundschaft • Kreativität

Didaktische Anregungen

- Collage, Zeichnung, Text, Film o. ä. zum Thema „Ich in zehn Jahren – Meine Wünsche, Träume und Ziele“.
 - „Talentrunde“: Die Teilnehmer(innen) stellen eigene oder andere Talente vor
 - Planspiel zum Zusammenleben: Kleingruppen von 2 bis 4 Teilnehmer(innen) gründen eine Wohngemeinschaft. - Regelung des gemeinsamen Wohnens: Rechte und Pflichten der Einzelnen, Organisation des Haushalts (z.B. Putzen, Einkaufen, Renovieren, Kochen, Essen, Lärm, gemeinsame Freizeitgestaltung, ...).
- Wenn genügend Zeit zur Verfügung steht (z.B. bei Ferienfreizeiten), ist auch das selbstverwaltete Zusammenwohnen der Gruppen in Häusern, Zimmern, Zelten etc. möglich.
- Planung eines Projekts, in das verschiedene Talente eingebracht werden. Planung, Durchführung und Reflexion einer sozialen (Hilfs-)Aktion (z.B. Spendensammlung, Benefizkonzert, Theaterstück, „Tag der Begegnung“, Umbau-/Renovierungsaktion, Lesung aus eigenen oder fremden Texten, Kuchenverkauf, Zeitungsartikel, Fernsehbeitrag, ...).
 - Diskussionsrunde/Gruppenarbeit zur Frage „Wie können sich Eigenarten/Talente sinnvoll ergänzen?“
 - Gruppenarbeit zur Frage „Von welchen Gaben des Geistes sprechen Bibel und Kirche?“
 - Interviews und/oder Bild-, Text- oder Videodokumentation zum Thema „Begeisterung – Das begeistert mich, das hat mich begeistert“.

Fragen zum Gespräch

- Welche Themen sind im Film behandelt?
- Was hat der Film mit dem Thema Firmung zu tun? Was sagt er zu diesem Thema aus? (Worum geht es im Sakrament der Firmung? Welche Parallelen lassen sich dazu im Film entdecken?)
- Welche Probleme hat Elling zu Beginn des Films?
- Welche Probleme hat Kjell Bjarne zu Beginn des Films?
- Kennen Sie solche oder ähnliche Probleme (wenn auch in anderer Form) aus dem eigenen Leben?
- Welche Möglichkeiten sehen Sie für Elling bzw. für Kjell Bjarne zur Lösung ihrer Probleme?

Literaturtipps

- Arbeitshilfe des Instituts für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) zum Film. Autor: Klaus-Dieter Felsmann. Die Arbeitshilfe liegt als Begleitheft der ausleihbaren VHS-Kassette bei und ist im Internet als PDF-Dokument einsehbar unter www.fwu.de.
- Online-Arbeitshilfe der Medienzentrale des Erzbistums Köln „Jugend Religion Medien - Lebens- und Glaubenswelten heutiger Jugendlicher in Film und Medien“: www.medienzentrale-koeln.de

Lehrplanbezüge Kath. Religionsunterricht in NRW (eine Auswahl)

Sekundarstufe I

Jahrgangsstufen 5-9, Hauptschule, Realschule, Gesamtschule, Gymnasium

- Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Sekundarstufe II

Jahrgangsstufen 10-12, Gymnasium

- Inhaltsfeld 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

- Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Schule für Lernbehinderte

- Lernstufe 9: - 4. Unterthema: „Christl. Verantwortung in Beruf, Freizeit und öffentl. Leben“

Lebensbegleitend: **die sieben Sakramente**

Ehe - Didaktische Arbeitshilfen: zum Film „Mein Leben ohne mich“

Drama, 102 min., Farbe, Kanada/Spanien 2003, Regie: Isabel Coixet

Signatur Medienzentrale des Erzbistums Köln: LG3.8-11-240

→ Weitere Filmempfehlungen zum Thema: • Sakramente: Die Ehe (EF2.1-31-680), • Unter Freunden (EF2.1-22-1229)

Inhalt

Spielfilm (u.a.) über Schwierigkeiten im Verhältnis persönliche Bedürfnisse – Verantwortung für die Familie. Ann, eine 23 jährige Frau und Mutter zweier Töchter, bekommt die unerwartete Diagnose, dass sie Krebs und nur noch zwei Monate zu leben hat. Sie reagiert darauf, indem sie ihre Krankheit verheimlicht, eine medizinische Behandlung ablehnt und die ihr noch bleibende Zeit plant: in ihren Vorsätzen, die sie im Verlauf des Films umsetzt, versucht sie einerseits, das Leben ihrer Angehörigen ohne sie so zu organisieren, dass sie ihren Tod überwinden. Andererseits nimmt sie sich vor, ihr Leben, das sie bisher völlig ihrer Familie untergeordnet hat, intensiver zu genießen, unter anderem in einer Affäre mit einem anderen Mann. Der Film reflektiert Möglichkeiten zu einem sinnvollen Leben und Formen des Umgangs mit dem Tod. Den paradoxen Zusammenhang von Leben und Tod rückt „Mein Leben ohne mich“ in ein ausgesprochen positives Licht. Dabei steht der Aspekt des intensivierten Lebens im Angesicht des nahen Todes vor der Darstellung des Sterbens selbst. Die nur auf den ersten Blick leicht überschaubare und ohne aufwändige Spezialeffekte inszenierte Filmstory bringt eine ganze Palette existenziell bedeutender Fragen und religiöser wie kultureller Bezüge zur Sprache (und ins Bild).

Eignung

Jugendlich, Erwachsene; ab 14 Jahren (FSK: ab 6 Jahren)

Thematische Anknüpfungspunkte

- Sakramente: Ehe (auch geeignet zu Krankensalbung) • Ehe aus weiblicher Perspektive
- Familie, Kinder, Elternschaft • Verhältnis von persönlichen Bedürfnissen und familiärer/elterlicher Verantwortung • Familie und Sterben/Tod • Sinn des Lebens

Didaktische Anregungen

→ siehe auch die didakt. Anregungen zu Unter Freunden.

- Gruppenarbeit zur Frage: Was ist nötig für das Zusammenleben in der Ehe?

In nach Geschlechtern getrennten Gruppen sollen Vorstellungen und Wünsche gesammelt und auf ein Plakat geschrieben werden: 1.- aus weiblicher Sicht, 2.- aus männlicher Sicht (dazu bietet sich der Vergleich mit dem Kurzfilm „Unter Freunden“ (siehe unten EF2.1-22-1229) an. Anschließend Austausch der Ergebnisse in gemischt-geschlechtlicher Gruppe.

- Diskussionsrunde oder „Talkshow“ (Expertenrunde) zum Thema Von der Selbstständigkeit in die Unfreiheit? Wie viel eigenes Leben brauchen Ehepartner und Eltern?

Fragen zum Gespräch

- Um welche Themen geht es in dem Film?
- Was sagt der Film über das Thema Ehe aus?
- Wie ist der Tod im Film mit den Themen Ehe, Beziehung und Sinn des Lebens verbunden?
- Charakterisieren Sie die im Film auftretenden Figuren.
- Analysieren Sie den Umgang jeder Filmfigur zum Leben, zu sich selbst, zu ihren Mitmenschen und zum Tod.

zur Figur Ann:

- Wie sieht Anns Leben aus, bevor sie von ihrer unheilbaren Krankheit erfährt?
- Ist Ann mit ihrem Leben (vor der Diagnose) zufrieden?
- Was ändert sich, nachdem Ann weiß, dass sie bald sterben wird?
- Was bedeutet Anns Entscheidung, ihr Sterben für sich zu behalten, für ihr Leben?
- Welche Konsequenzen für Ann wären zu erwarten, wenn sie ihre Situation offen legen würde?
- Welche Konsequenzen hat Anns Entscheidung für ihre Familie (ihre Töchter und ihren Mann), und auch für die anderen Menschen, die ihr nahe stehen?
- Wie schätzen Sie die Abschiedsbotschaften und Geburtstagsgrüße ein, die Ann auf Band spricht? Helfen sie ihren Angehörigen, ihren Tod zu verarbeiten? Können sie auch Probleme auslösen?
- Warum beginnt Ann die Affäre mit Lee? Finden Sie Anns Verhalten verantwortungsbewusst? Rechtfertigt Anns Situation die Affäre? Welche Folgen könnte die Affäre für Anns Familie haben?
- Angenommen, Ann stirbt doch nicht so bald und Don erfährt von Anns Verhältnis: welche Folgen für ihre Beziehung könnte das haben? Sind auch positive Folgen denkbar?
- Hilft Ann die Affäre? Hilft oder schadet sie Lee? Verhält sich Ann Lee gegenüber verantwortungsvoll?

zusammenfassend zu Anns Verhalten:

- Ist Anns Umgang mit ihrem nahenden Tod, also ihr Verschweigen und ihre heimliche Planung über ihren Tod hinaus, wirklich „selbstlos“? Sind auch egoistische Motive in Anns Verhalten erkennbar? (-Mögl. Antworten: - Versuch Anns, sogar noch über ihren Tod hinaus Macht über ihre Familie auszuüben.) Welche Probleme könnten Anns Verschweigen und ihr Planen ihren Töchtern und ihrem Mann bereiten? (-Mögl. Antworten: - Erschwernis der Trauerarbeit, weil kein Abschied möglich war; - Erschwernis der Loslösung von Ann durch ihre hinterlassenen Geburtstagsgrüße auf Band (v.a. für Kinder eine schwierige Situation); - Erschütterung des Vertrauens, Kränkung)
- Wie beurteilen Sie Anns Entscheidung, ihr Sterben für sich zu behalten?
- Wie würden Sie sich verhalten, wenn Sie an Anns Stelle wären?

zur Figur Don:

- Welche Eigenschaften sind von Don zu erkennen?
- Welche Einstellung zum Leben hat er? (- Ist er zufrieden? – Was ist ihm wichtig? – Fehlt ihm etwas? – Hat er Pläne? – Wie geht er mit der Welt und seinem Leben um?)
- Was verbindet ihn mit Ann?
- Ist seine Ehe mit Ann glücklich?

Literaturtipps

- Online-Arbeitshilfe der Medienzentrale des Erzbistums Köln „»Zwischen Leben und Tod« Sterben und Tod in aktuellen Spielfilmen“: www.erzbistum-koeln.de/medien/zentrale/arbeitshilfen/.
- Arbeitshilfe des Katholischen Filmwerks (kfw) zum Film. Autor: Matthias Ganter. Die Arbeitshilfe liegt als Begleitheft der ausleihbaren DVD bei und ist im Internet als PDF-Dokument einsehbar unter www.filmwerk.de.

Sekundarstufe I

Jahrgangsstufen 5-9, Hauptschule, Realschule, Gesamtschule, Gymnasium

- Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
- Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

Sekundarstufe II

Jahrgangsstufen 10-12, Gymnasium

- Inhaltsfeld 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- Inhaltsfeld 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
- Inhaltsfeld 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Schule für Lernbehinderte

- Lernstufe 9:
 - 3. Unterthema: „Ehe und Familie in christlicher Sicht“
 - 4. Unterthema: „Christl. Verantwortung in Beruf, Freizeit und öffentl Leben“

- Weitere Filmempfehlungen zum Thema:
- Sakramente: Die Ehe (EF2.1-31-680)
 - Mein Leben ohne mich (LG3.8-11-240)

Inhalt

Kurzspielfilm über die Angst vor der Verantwortung in Ehe und Familie.

In der Nacht vor seiner Hochzeit zieht Andi noch einmal mit seinen Freunden los. Auf dem Weg zu einer Fete versucht er, mit seinen Freunden über seine Unsicherheit zu sprechen, ob Susanne, die ein Kind von ihm erwartet, wirklich zu ihm passt. Doch die Freunde wollen ihren Spaß haben, reden lieber über Belanglosigkeiten. Der Film gibt in zum Teil drastischen Bildern einen Einblick in das Lebensgefühl junger Menschen. Oberflächliche Begegnungen und kaum stattfindende Kommunikation führen zur Frage nach dem Sinn von zwischenmenschlichen Beziehungen, Partnerschaft, Liebe und Ehe.

Eignung

Jugendliche, Erwachsene; ab 16 Jahren

Thematische Anknüpfungspunkte

- Sakramente: Ehe • Ehe aus männlicher Perspektive • Rollenverhalten; Geschlechterrollen • Kommunikation • Familie, Kinder, Elternschaft • Sinn des Lebens • Freundschaft

Didaktische Anregungen

→ siehe auch die didakt. Anregungen zu Mein Leben ohne mich.

- Rollenspiel: Die Teilnehmer(innen) spielen die Filmhandlung in verteilten Rollen nach oder: sie erfinden eine andere Handlung zu einer ähnlichen Thematik und stellen sie dar.
- Beschäftigung mit der Gender-Thematik: Welche Geschlechterrollen prägen unser tägliches Leben (bewusst oder unbewusst)? Sind diese Rollen nützlich oder hinderlich? Sind sie überwindbar? Wie gehen wir mit Menschen um, die diesen Rollen nicht gerecht werden?

- paartherapeutische Beratung oder Zusammenarbeit mit einer Eheberatungsstelle

(z.B. beim Fachbereich Ehe- und Familienpastoral des Erzbistums Köln:

http://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie)

Fragen zum Gespräch

- Welche Themen sind im Film behandelt?
- Was sagt der Film zum Thema Ehe aus?
- Welche Sorgen und Ängste beschäftigen Andi?
- Welche Motive treiben Andis Freunde an?
- Würden Sie bestimmte im Film gezeigte Verhaltensweisen als „typisch männlich“ bezeichnen? Warum? Gibt es auch Gegenbeispiele?
- Kennen Sie solche Verhaltensmuster aus der eigenen Erfahrung? • In welchem Verhältnis steht Notker Wolf zur Hierarchie?
- Können Sie das Verhalten von Andis Freunden verstehen?
- Können Sie Andis Situation verstehen?
- Welche Lösungsmöglichkeiten zeigt der Film?
- Fallen Ihnen weitere Lösungsmöglichkeiten ein?
- Entwickeln sich die einzelnen Hauptfiguren? Wenn ja, wie?
- Wie kann Andi sein zukünftiges (Ehe-)Leben zu seiner Zufriedenheit gestalten?

Literaturtipps

- Arbeitshilfe des Katholischen Filmwerks (kfw) zum Film. Autor: Leonhard Ottinger. Die Arbeitshilfe liegt als Begleitheft der ausleihbaren VHS-Kassette bei.

Sekundarstufe I

Jahrgangsstufen 5-9, Hauptschule, Realschule, Gesamtschule, Gymnasium

- Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Sekundarstufe II

Jahrgangsstufen 10-12, Gymnasium

- Inhaltsfeld 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

- Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Schule für Lernbehinderte

- Lernstufe 9:
 - 3. Unterthema: „Ehe und Familie in christlicher Sicht“
 - 4. Unterthema: „Christl. Verantwortung in Beruf, Freizeit und öffentl. Leben“

lebensbegleitend: **die sieben Sakramente**

Weihe - Didaktische Arbeitshilfen: zum Film „Notker Wolf-Ein rockender Benediktiner“

Kurzdokumentarfilm, 18 min., Farbe, Deutschland 2004, Regie: Norbert Habegger

Signatur Medienzentrale des Erzbistums Köln: GR8.5-31-424

- Weitere Filmempfehlungen zum Thema:
- Campino und der Liebe Gott (GR8.1-32-2206)
 - Vaya con dios (LG6.1-11-1456),
 - Broken Silence (GR13.1-11-464)

Inhalt

Kurzdokumentarfilm über ein Beispiel authentischen und aufgeschlossenen Glaubens.

Notker Wolf lebt seinen Glauben und liebt seine Musik, vorzugsweise AC/DC und Heavy-Metal. Sein Musikübungsraum in der Abtei Sant'Anselmo in Rom ist vorsorglich schallisoliert. Der ranghöchste Benediktiner, der weltweit 8.000 Mönchen und 16.000 Nonnen vorsteht, liebt Rockmusik. Wann immer er Zeit hat, tritt er mit seiner Band „Feedback“ auf, in schwarzer Kutte, mit Abtkreuz und E-Gitarre. „So viel Freiheit muss einfach da sein“, sagt Notker Wolf. Wichtiger als theologische Dispute sind ihm die Sorgen und Probleme der Menschen, denen er rund um den Globus begegnet. Hierarchisch gesehen ist er „ganz oben“ in seiner Kirche. Aber er mag weder Titel noch Karrieredenken. Auch das Evangelium habe im Kern etwas „Anti-Institutionelles“, und das gefalle ihm wiederum an der Rockmusik. Im Mittelpunkt des Films stehen der gelebte Glaube und der Arbeitsalltag des Benediktiners.

Eignung

Kinder, Jugendliche, Erwachsene; ab 10 Jahren (FSK: ohne Altersbeschränkung)

Thematische Anknüpfungspunkte

- Sakramente: Weihe • Kirchenbild • Menschenbild • Priesteramt; Priesterbild •
- Orden: Benediktiner; Klosterleben • Hierarchie; Karriere • Mission • Gesellschaftskritik •
- Gegensätze • Rockmusik

Didaktische Anregungen

Vor der Filmvorführung:

- Austausch in der Gruppe (in Form eines Gesprächs, eines Schreibgesprächs, einzelner Briefe, eines Bildes, ...) über die Erwartungen an ein Portrait eines geweihten Menschen.

Nach der Filmvorführung:

- Gestalten einer Werbekampagne (Plakat, Video, Presseanzeige, Radiospot, ...) für den Priesterberuf. Mit ungewöhnlichen Aussagen, Bildern etc. (evtl. unter Rückgriff auf Notker Wolf oder andere Beispiele) soll der Priesterberuf als kompatibel mit der heutigen Lebenswelt und als nutzbringend dargestellt werden.
- Gespräche/Interviews mit geweihten Menschen: - als Einzelinterview (evtl. schriftl. oder filmisch dokumentiert), - als Gruppengespräch, - als Besuch in einer Pfarrei, einem Priesterseminar, einem Kloster, ...
- Suche nach implizit (oder explizit) religiösen Aussagen in aktueller Musik (oder in Filmen, Fernsehserien etc.). Wie werden religiöse Themen in den aktuellen Medien dargestellt? Welche existentiellen Fragen/Probleme/Themen werden in den heutigen Medien ausgedrückt? Welche Verbindungen zur institutionalisierten Religion lassen sich herstellen? (Vgl. dazu auch Campino und der Liebe Gott (V2206). • „Talkshow“ (Expertenrunde) zum Thema „Brauchen wir eine Weihe?“ Als Experten treten auf: - ein „normaler“ Jugendlicher/Erwachsener, - ein katholischer Priester, - ein protestantischer Priester, ein(e) Vertreter(in) einer anderen Religion, ein(e) Religionswissenschaftler(in)/Theologe/in; - ein(e) Kritiker(in) von außen, ...

Fragen zum Gespräch

- Welche existentiellen menschlichen Themen spricht der Film an?
- Was sagt der Film zum Thema Weihe aus?
- Kommt Ihnen an dem Portrait Notker Wolfs etwas ungewöhnlich vor? Wenn ja: was?
- Erscheint Ihnen die Darstellung glaubwürdig? Wie erscheint Ihnen Notker Wolf? (Ist er Ihnen sympathisch, wirkt er authentisch?)
- Wie versteht Notker Wolf seine Berufung und sein Amt? (- Welche persönlichen Motive nennt er für seine Berufswahl? – Worin sieht er seine Aufgabe und den Sinn seiner Tätigkeit?)
- Beschreiben Sie das Verhältnis zur Kirche, das Notker Wolf erkennen lässt. Welches Kirchenverständnis äußert er?
- In welchem Verhältnis steht Notker Wolf zur Hierarchie?
- Warum hat er das Amt des Abtprimas nur zögernd angenommen?
- Was ist Notker Wolf besonders wichtig (in seinem Leben, in seinem Amt, in der Kirche, in der Gesellschaft)?
- Was bestimmt Notker Wolfs Umgang mit anderen Menschen? Wie begründet er diesen Umgang?
- Was schätzt Notker Wolf am Klosterleben? Warum zieht er das Kloster dem „freien Markt“ vor?
- Was schätzt Notker Wolf an der Rockmusik?
- Könnten Sie sich vorstellen, selbst in einem Kloster zu leben (für bestimmte oder unbestimmte Zeit)?
- Könnten Sie sich vorstellen, als Priester oder Diakon zu leben?
- Könnten Sie sich vorstellen, dass Rockmusiker im Kloster leben? Sind diese beiden Lebensbereiche wirklich so gegensätzlich?

Literaturtipps

- Arbeitshilfe des Instituts für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) zum Film. Autorin: Marion Mörig. Die Arbeitshilfe liegt als Begleitheft der ausleihbaren DVD und der VHS-Kassette bei und ist im Internet als PDF-Dokument einsehbar unter www.fwu.de.
- Arbeitshilfe „Berufung im Film – Filme zu Identität, Christsein und Berufung.“ Material zu mehr als 30 Filmen. Anlässlich des Jahrs der Berufung 2006 hg. von der Diözesanstelle Berufe der Kirche in der Erzdiözese Freiburg. Als Arbeitsmappe bestellbar unter www.dein-weg-bewegt.de.
- Notker Wolf: „Worauf warten wir? Ketzerische Gedanken zu Deutschland.“ Reinbek (Rowohlt Verlag) 2006. 224 Seiten.

Sekundarstufe I

Jahrgangsstufen 5-9, Hauptschule, Realschule, Gesamtschule, Gymnasium

- Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
- Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott
- Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens an Gott
- Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus
- Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Sekundarstufe II

Jahrgangsstufen 10-12, Gymnasium

- Inhaltsfeld 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- Inhaltsfeld 2: Die christliche Antwort auf die Gottesfrage
- Inhaltsfeld 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- Inhaltsfeld 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

Schule für Lernbehinderte

- Lernstufe 9: - 4. Unterthema: „Christl. Verantwortung in Beruf, Freizeit und öffentl. Leben“



Lebensbegleitend: **die sieben Sakramente**

Krankensalbung - Didaktische Arbeitshilfen: zum Film „Broken Silence“

Drama, 104 min., Farbe, Schweiz 1996, Regie: Wolfgang Panzer

Signatur Medienzentrale des Erzbistums Köln: GR13.1-11-464

- Weitere Filmempfehlungen zum Thema: • Sakramente: Die Krankensalbung (GR6.7-31-684)
• fragile (LG3.8-21-169) • Mein Leben ohne mich (LG3.8-11-240) • The Straight Story
(LG5.3-11-1486) • Elisabeth Kübler-Ross – Dem Tod ins Gesicht sehen (LG3.8-31-186)
• Tod und Begleitung (LG3.8-31-185)

Inhalt

Spielfilm (u.a.) über die interkulturelle und interreligiöse Begleitung sterbender Menschen.

Der Kartäusermönch Fried Adelphi muss sein Kloster und damit seine extreme Abgeschlossenheit und Stille verlassen, um die Besitzerin seines Schweizer Klosters zu finden. Der Pachtvertrag, den die Mönche für 100 Jahre mit einer Schweizer Familie geschlossen hatten, läuft aus, und die letzte Nachkommin dieser Familie lebt zurückgezogen auf Java (Indonesien). Um den Pachtvertrag zu erneuern und damit das Weiterbestehen des Klosters zu ermöglichen, wird Fried ausgewählt, nach Java zu reisen und Kontakt zu der Frau aufzunehmen. Die Reise verläuft entgegen seinen Plänen alles andere als geradlinig. Da er das Fliegen nicht verträgt, reist er auf dem Landweg durch Indien. Dieses Land ist für ihn so etwas wie das Gegenteil seiner Klosterzelle: laut, fremd und voller Menschen. Noch dazu ist Fried nach dem Verlust seines Geldes auf die Unterstützung und Begleitung der jungen New Yorkerin Ashaela angewiesen – ohne zu wissen, dass sie es ist, die sein Geld genommen hat. Er findet heraus, dass sie wegen einer unheilbaren Erbkrankheit zum Sterben nach Indien gekommen ist. Mit erstaunlicher Offenheit lässt sich der Mönch auf die fremde Welt und den unvermeidlichen Konflikt mit seinen Ordensregeln ein und gelangt schließlich doch noch ans Ziel seiner Reise. Die Geschichte erzählt Fried im Rahmen einer Beichte bei einem Priester in New York. Diese Rahmenhandlung, die im Gegensatz zu Frieds Reiseerzählung (einfache, unruhige Video-Handkamera) auf klassischem 35mm-Filmmaterial gedreht ist, bietet eine zusätzliche Auseinandersetzung um Regeln, Kategorien, Offenheit, Toleranz und Realitätsnähe im Glauben.

Hinweis: Die Rahmenhandlung (Frieds Beichte) enthält Aussagen Father Mulligans, die die aktuelle röm.-kath. Lehrmeinung wiederzugeben scheinen, dieser aber nicht entsprechen: 1. Die Kremation ist auch in der katholischen Kirche erlaubt (sie wurde im Lauf der Kirchengeschichte nur zeitweise abgelehnt); 2. Die Aussage „Unsere Kirche verdammt den zweifelnden Glauben“ trifft zumindest nicht pauschal zu – sie vereinfacht die in den Dogmen gegebenen Definitionen unterschiedlicher Arten von Zweifel auf missverständliche Weise.

Eignung

Jugendliche, Erwachsene; ab 14 Jahren (FSK: ab 6 Jahren)

Thematische Anknüpfungspunkte

• Sakramente: Krankensalbung (auch geeignet zu Buße; Weihe) • interreligiöser Dialog • menschengerechter Umgang mit Sterben und Tod • erwarteter Tod

Didaktische Anregungen

- • Referat zum Thema „Elisabeth Kübler-Ross und die Sterbeforschung: die 5 Phasen des Sterbeprozesses“ - Sind solche Phasen im Film zu erkennen? - Wie wird der Sterbeprozess im Film dargestellt (und interpretiert)?

- Gedankenexperiment: Wenn ich nur noch wenig Zeit zu Leben hätte (z.B. 2 Monate, ein halbes Jahr, ...): - Was würde ich in der verbleibenden Zeit tun? - Wie würde ich mich auf mein Sterben vorbereiten? - Wie würde ich mir mein Sterben wünschen? - Welche Begleitung würde ich mir wünschen? (vgl. dazu auch den Film Mein Leben ohne mich siehe oben LG3.8-11-240).
- Arbeit mit dem Wahlspruch des Kartäuserordens: „Stat crux dum volvitur orbis“ (Das Kreuz steht fest, während die Welt sich dreht). – Bringen Sie diesen Wahlspruch mit dem Sakrament der Krankensalbung in Verbindung. Lassen sich daraus Interpretationen des Sakraments ableiten? In welchem Verhältnis steht die Filmhandlung zu diesen Interpretationen? Weicht sie davon ab, stimmt sie mit ihnen überein oder erweitert sie sie?
- Internet-Recherche zur ritualisierten Sterbebegleitung in den Weltreligionen.

Fragen zum Gespräch

- Welche Themen sind im Film behandelt?
- Was sagt der Film zum Thema Krankensalbung aus?
- In welchen Szenen thematisiert der Film Sterbebegleitung/Krankensalbung?
- Welche unterschiedlichen Formen der Sterbebegleitung sind erkennbar?
- Stellen Sie die katholische Definition von Sterbebegleitung/Krankensalbung dar.
- Weicht Fried von dieser Definition ab?
- Welche Erkenntnisse hat die Sterbeforschung gewonnen?
- Welche Formen der Sterbebegleitung erscheinen demnach menschenwürdig/wünschenswert?
- Welche Aussagen dazu enthält der Film? (in der Reiseerzählung und in der Rahmenhandlung – Frieds Beichte und Diskussion mit Father Mulligan)
- Welche Gegensätze sind Ihnen in der Handlung des Films aufgefallen? (Vielleicht auch in der formalen Gestaltung des Films – z.B. der Gegensatz zwischen den deutlichen, ruhigen 35mm-Bildern der Rahmenhandlung und den manchmal unscharfen, unruhigen und nicht sehr lichtstarken Bildern der Reise)
- In wie weit unterscheidet sich die Welt in Indien von dem gewohnten einsiedlerischen Leben Frieds?
- In wie weit unterscheiden sich Frieds Erlebnisse (auf der Reise aber auch sein Leben in der Klosterzelle) von den uns geläufigen abendländischen (v.a. auf Sicherheit bedachten) Lebensauffassungen?
- Welche Übereinstimmungen gibt es zwischen dem weltabgewandten Leben der Kartäuser und den Religionen und Weltanschauungen, denen Fried durch Ashaela in Indien und in Indonesien begegnet?

Literaturtipps

- Internetseite des Kartäuserordens: www.chartreux.org/
- Arbeitshilfe „Berufung im Film – Filme zu Identität, Christsein und Berufung.“ Material zu mehr als 30 Filmen. Anlässlich des Jahrs der Berufung 2006 hg. von der Diözesanstelle Berufe der Kirche in der Erzdiözese Freiburg. Als Arbeitsmappe bestellbar unter www.dein-weg-bewegt.de.
- Kübler-Ross, Elisabeth: Interviews mit Sterbenden. Aus dem Amerikanischen von Ulla Leippe. 7. Auflage Stuttgart 1973. 232 S. (Originaltitel: On Death and Dying).
- Kübler-Ross, Elisabeth (hg. von Ingo Hermann): Sterben lernen – leben lernen. Fragen und Antworten. (Wiedergabe eines Gesprächs, das Ingo Hermann mit Elisabeth Kübler-Ross 1985 im Auftrag des ZDF führte.) Neuwied 1993. 62 S.
- Mihm, Dorothea: Mit dem Sterben leben. Aus der Praxis der spirituellen Sterbebegleitung. Krummvisch 2003. 253 S.
- Schaup, Susanne: Elisabeth Kübler-Ross. Ein Leben für gutes Sterben. Stuttgart 1996. 121 S.

Sekundarstufe I

Jahrgangsstufen 5-9, Hauptschule, Realschule, Gesamtschule, Gymnasium

- Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
- Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott
- Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft
- Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Sekundarstufe II

Jahrgangsstufen 10-12, Gymnasium

- Inhaltsfeld 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- Inhaltsfeld 2: Die christliche Antwort auf die Gottesfrage
- Inhaltsfeld 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- Inhaltsfeld 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
- Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
- Inhaltsfeld 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Schule für Lernbehinderte

- Lernstufe 9: - 4. Unterthema: „Christl. Verantwortung in Beruf, Freizeit und öffentl. Leben“

Lebensbegleitend: **die sieben Sakramente**

Krankensalbung - Didaktische Arbeitshilfen: zum Film „fragile“

Kurzspielfilm, 20 min., Farbe, Deutschland 2003, Regie: Sikander Goldau

Signatur Medienzentrale des Erzbistums Köln: LG3.8-21-169

- Weitere Filmempfehlungen zum Thema:
- Sakramente: Die Krankensalbung (GR6.7-31-68)
 - Broken Silence (GR13.1-11-464), • Mein Leben ohne mich (LG3.8-11-240), • Der Himmel über Berlin (LG6.1-12-1659) • Stadt der Engel (LG6.1-12-3280), • Vater und Tochter (KM6.1-21-377)
 - Elisabeth Kübler-Ross – [...] (LG3.8-31-186)

Inhalt

Kurzspielfilm über den Übergang vom Leben zum Tod und die Begleitung durch die Religion.

Der Kurzfilm „Fragile“ stellt – ähnlich wie „Mein Leben ohne mich“ (siehe oben LG3.8-11-240) – die Situation einer Frau dar, die zwischen Leben und Tod steht und aus dieser Perspektive einige letzte Blicke auf die Welt wirft, um sich - in Begleitung eines Engels - von ihren Angehörigen zu verabschieden. In die Handlung sind Reflexionen auf den Sinn des Lebens, seine Unerklärbarkeit, die Mystik des einzelnen Moments, das Verhältnis von Leben und Tod und das Jenseits eingewoben, unter anderem in Form von Monologen aus dem Off. („Mein Leben ohne mich“ zeigt solche Reflexion vor allem in den lyrischen Gedanken-Monologen der Hauptfigur Ann, in der bedeutungsvollen Filmmusik und in der symbolischen Figur des Glasharfenpielers, der, auch als Engel interpretierbar, Ann auf ihrem Weg in den Tod mit seiner Musik (und in erweitertem, personifizierendem Verständnis mit der gesamten Filmmusik) begleitet).

Das Auftreten eines Engels als Begleiter wie auch die Off-Kommentare, die in lyrisch-erhabener Form das menschliche Leben und seine Widersprüche reflektieren, erinnern an Filme wie „Der Himmel über Berlin“ und „In weiter Ferne, so nah!“ von Wim Wenders sowie an Brad Silberlings Remake „Stadt der Engel“.

Eignung

Jugendliche, Erwachsene; ab 14 Jahren

Thematische Anknüpfungspunkte

• Sakramente: Krankensalbung • Sterben/Tod • Jenseits • religiöse Begleitung • Engel • Abschied • Familie • unerwarteter Tod

Didaktische Anregungen

- siehe auch die didakt. Anregungen zum Film Broken Silence. • Gespräch mit Sterbebegleiter(inne)n; Besuch einer Hospizeinrichtung

Fragen zum Gespräch

- Welche Themen spricht der Film an?
- Was sagt der Film zum Thema Krankensalbung aus?
- Welche Form der Sterbebegleitung findet im Film statt?
- Welche Funktion hat der Engel?
- Kann sich die Frau, die im Film verunglückt, überhaupt auf ihren Tod vorbereiten? Könnte sie sich schon vor der gezeigten Handlung mit dem Sterben beschäftigt haben? Wenn ja, wie?
- Was ist der Frau im Angesicht des Todes wichtig? Sind das dieselben Prioritäten wie vorher, als sie noch nicht von ihrem nahen Tod wusste?
- Was wäre mir wichtig, wenn ich bald sterben müsste? Was wäre mir unwichtig?
- Welche menschliche Begleitung wünsche ich mir? Welche Begleitung/Begegnung wünscht sich die Frau im Film? - Wie kann das Sakrament der Krankensalbung auf solche Wünsche eingehen?

Literaturtipps

→ siehe auch die Literaturtipps zur Sterbeforschung zum Film Broken Silence.

- Online-Arbeitshilfe der Medienzentrale des Erzbistums Köln „»Zwischen Leben und Tod« Sterben und Tod in aktuellen Spielfilmen“: www.erzbistum-koeln.de/medien/zentrale/arbeitshilfen/.
- Arbeitshilfe des Katholischen Filmwerks (kfw) zum Film. Autor: Franz Günther Weyrich. Die Arbeitshilfe liegt als Begleitheft der ausleihbaren DVD bei und ist im Internet als PDF-Dokument einsehbar unter www.filmwerk.de.

Sekundarstufe I

Jahrgangsstufen 5-9, Hauptschule, Realschule, Gesamtschule, Gymnasium

- Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
- Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

Sekundarstufe II

Jahrgangsstufen 10-12, Gymnasium

- Inhaltsfeld 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- Inhaltsfeld 2: Die christliche Antwort auf die Gottesfrage
- Inhaltsfeld 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Schule für Lernbehinderte

- Lernstufe 9:
 - 3. Unterthema: „Ehe und Familie in christlicher Sicht“
 - 4. Unterthema: „Christl. Verantwortung in Beruf, Freizeit und öffentl. Leben“

Die thematische Medienanordnung und die Signaturen

1) GR Glaube und Religion

GR1.1 allgemein

Bibel (GR2)

- GR2.1 - allgemein
- GR2.2 - Altes Testament
- GR2.3 - Neues Testament
- GR2.4 - Jesus (Leben Jesu, Jesusfilme)

Grundlagen des christlichen Gottesglaubens (Dreifaltigkeit) (GR3)

- GR3.1 - allgemein
- GR3.2 - Gott Vater
- GR3.3 - Sohn
- GR3.4 - Heiliger Geist

Kath. Kirche (GR4)

- GR4.1 - allgemein
- GR4.2 - Strukturen
- GR4.3 - Institutionen
- GR4.4 - Kirchenbauten

GR5.1 Kirchengeschichte

Sakramente (GR6)

Ehe siehe EF Ehe und Familie

- GR6.1 - allgemein
- GR6.2 - Taufe
- GR6.3 - Buße
- GR6.4 - Eucharistie
- GR6.5 - Firmung
- GR6.6 - Weihe
- GR6.7 - Krankensalbung

Kirchenjahr (GR7)

- GR7.1 - allgemein
- GR7.2 - Advent
- GR7.3 - Weihnachten
- GR7.4 - Österliche Bußzeit
- GR7.5 - Passion und Ostern
- GR7.6 - Pfingsten

Glaube und Leben (GR8)

Soziale Dienste siehe GS Gesellschaft u. Soz.

- GR8.1 - allgemein
- GR8.2 - Spiritualität/Liturgie
- GR8.3 - Glaubensverkündigung
- GR8.4 - Heilige
- GR8.5 - Berufung
- GR8.6 - religiöses Brauchtum/Feste

GR9.1 Erzbistum Köln

GR10.1 Gottesvorstellungen

GR11.1 Werte/Ethik/Moral

GR12.1 christliche Konfessionen

Weltreligionen (GR13)

- GR13.1 - allgemein
- GR13.2 - Buddhismus
- GR13.3 - Chinesische Religion
- GR13.4 - Hinduismus
- GR13.5 - Islam
- GR13.6 - Judentum
- GR13.7 - Naturreligionen

Weltanschauungsfragen (GR14)

- GR14.1 - allgemein
- GR14.2 - Rel. Sondergemeinschaften
- GR14.3 - Esoterik/Okkultismus

2) EF Ehe und Familie

EF1.1 allgemein

EF2.1 Ehe

Familie (EF3)

- EF3.1 - allgemein
- EF3.2 - Familienbilder und -formen
- EF3.3 - Erziehung
- EF3.4 - Mangel an / Abwesenheit von Familie
- EF3.5 - Zusammenleben m. Eltern u. Geschwistern
- EF3.6 - Probleme in/mit der Familie
- EF3.7 - Selbstfindung in der Familie
- EF3.8 - Familie in besonderen Situationen (z.B. Einfluss von Gewalt, Sucht, Migration ...)

3) GS Gesellschaft und Soziales

GS1.1 allgemein

GS2.1 Politik

GS3.1 Sprache und Kommunikation

GS4.1 Gesetzgebung und Justiz

GS5.1 Gewalt

GS6.1 (Soziale) Gerechtigkeit

GS7.1 Integration und Migration

GS8.1 Berufsbildung und Arbeitswelt

GS9.1 Wirtschaft, Handel und Finanzen

GS10.1 Frieden

GS11.1 Soziale Dienste

GS12.1 Entwicklungshilfe

GS13.1 Menschenrechte

Kontinente und Länder (GS14)

GS14.1 - allgemein

GS14.2 - Afrika

GS14.3 - Amerika (Nord und Süd)

GS14.4 - Asien

GS14.5 - Australien

GS14.6 - Europa

GS14.7 - Ozeanien

GS15.1 Lokales/Köln

4) LG Lebensthemen und Gesundheit

LG1.1 allgemein

Menschsein (LG2)

LG2.1 - Frauen

LG2.2 - Männer

LG2.3 - Sexualität

Lebenszeiten (LG3)

LG3.1 - allgemein

LG3.2 - Kindheit

LG3.3 - Jugend

LG3.4 - Erwachsensein

LG3.5 - Älter Werden

LG3.6 - Schwangerschaft

LG3.7 - Geburt

LG3.8 - Sterben/Tod

LG4.1 Freundschaft

LG5.1 Liebe und Partnerschaft

LG6.1 Sinn des Lebens / Selbstfindung

LG7.1 Humor

LG8.1 Psychologie

LG9.1 Philosophie

Pädagogik/Lernen (LG10)

LG10.1 - allgemein

LG10.2 - Medien für Kinder

LG11.1 Lebenskrisen

LG12.1 Schuld

LG13.1 Krankheit

LG14.1 Behinderung

LG15.1 Sucht und Drogen

LG16.1 Gesundheitsvorsorge/Medizin

Pädagogik/Lernen (LG10)

LG17.1 Sport

LG18.1 Ernährung

5) US Umwelt und Schöpfung

US1.1 allgemein

US2.1 Umweltschutz/Umweltzerstörung

US3.1 Tiere und Pflanzen

US4.1 Energiegewinnung

Naturwissenschaft (US5)

US5.1 - allgemein

US5.2 - Verhältnis Naturwissenschaft u. Glaube

US5.3 - Gentechnik

US5.4 - Technik

6) GE Geschichte

Kirchengeschichte siehe GR Glaube und Religion

GE1.1 allgemein

GE2.1 Altertum

GE3.1 Mittelalter

Neuzeit (GE4)

GE4.1 - allgemein

GE4.2 - Humanismus und Aufklärung

GE4.3 - Industrialisierung/19.Jh.

Neueste Zeit und Zeitgeschichte (GE5)

GE5.1 - allgemein

GE5.2 - frühes 20. Jahrhundert

GE5.3 - Nationalsozialismus/
Verfolgung/Widerstand/
2. Weltkrieg

GE5.4 - nach 1945

GE5.5 - Ost-West-Konflikt

GE5.6 - Wende

GE5.7 - Nachwendezeit

GE5.8 - Nahostkonflikt

GE5.9 - nach 11.9.2001

7) KM Kunst, Kultur und Medien

KM1.1 allgemein

KM2.1 Bildende Kunst und Architektur

KM3.1 Musik

KM4.1 Literatur

KM5.1 Theater

KM6.1 Film

KM7.1 Fernsehen

KM8.1 Computer/Internet/Neue Medien

KM9.1 Medienpädagogik

Die neuen Signaturen der Medienzentrale – die Signatur besteht aus folgenden sechs Elementen

1. Thematische Kategorie
(z.B. **GR** für Glaube und Religion) Bsp.: **GR2.2-11-292-1**
2. 2 Thematische Unterkategorien
(z.B. erste Unterkategorie: **GR2** für Bibel,
zweite Unterkategorie: **GR2.2** für Altes Testament) Bsp.: **GR2.2-11-292-1**
3. Film-Genre (nur bei Filmen)
(**-1**: Spielfilm, **-2**: Kurzspielfilm, **-3**: Dokumentarfilm) Bsp.: **GR2.2-11-292-1**
4. Medienart
1: DVD-Video (bisher: DVD)
2: VHS-Videokassette (bisher: V)
3: Dia-Serie (bisher: L)
4: Overhead-Foliensatz (bisher: OV)
5: Religionspädagog. Arbeitsmaterialien (bisher: RP)
6: Medienpaket (bisher: MP)) Bsp.: **GR2.2-11-292-1**
7: Blu-ray-3D-Disc (neu im Angebot)
5. Verleihnummer des Titels
(z.B. **-292** für den Titel mit der Verleihnummer 292 –
Die Verleihnummern entsprechen den bisher
gebräuchlichen Verleihnummern) Bsp.: **GR2.2-11-292-1**
6. Kopienummer
(z.B. **-1** für die Kopie Nr. 1 eines Titels,
von dem evtl. mehrere Kopien (Exemplare) vorhanden sind
– auch die Kopiennummern entsprechen den bisher
gebräuchlichen Kopiennummern) Bsp.: **GR2.2-11-292-1**

Beispiele für komplette Signaturen:

Contact (bisher: DVD1):

US5.2-11-1-1

Weitere Film-Arbeitshilfen zu vielen Themen finden Sie auf unserer Internetseite:
www.medienzentrale-koeln.de

 ERZBISTUM KÖLN
MEDIENZENTRALE

Kardinal-Frings-Straße 1-3
50668 Köln

Telefon: 0221 1642-3333
Telefax: 0221 1642-3335
medienzentrale@erzbistum-koeln.de